



**REDE VON MARC RULAND
BEIM NEUJAHRSEMPFANG DES SPD-STADTVERBANDES ANDERNACH
AM 15. JANUAR 2012
AUF DEM GEYSIRSCHIFF NAMEDY**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freunde der SPD,
liebe Genossinnen und Genossen!

herzlich Willkommen beim Neujahrsempfang der Andernacher SPD.

Auch wenn das Jahr 2012 schon 15 Tage alt ist, wünsche ich uns allen, dass es persönlich ein gutes neues Jahr wird. Dass wir mit Familie und Freunden gute Tage haben werden.

Im Namen meines Vorstandes
gemeinsam mit Clemens Hoch und den Kolleginnen und Kollegen unserer Stadtratsfraktion
darf ich Sie hier an Bord der Namedy – unseres Geysirschiffs – begrüßen. Ich hoffe, dass Sie
sich als unsere Gäste bei unserem Neujahrsempfang wohlfühlen werden.

Besonders begrüßen möchte ich an dieser Stelle den ersten Bürger unserer Bäckerjungen-
stadt, unseren Oberbürgermeister, lieber Achim Hütten, Dir ein herzliches Willkommen.

Mein ebenso herzlicher Gruß gilt unserem heutigen Festredner. Er war mit fast 13 jähriger
Amtszeit als Finanzminister unseres Landes der dienstälteste Finanzminister bundesweit,
und 2 Legislaturen vertrat er die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unseres Wahlkrei-
ses im Landtag Rheinland-Pfalz. Und mit dem Ausscheiden aus der aktiven Politik war kei-
neswegs Ruhestand angesagt:

Seit vielen Jahren engagiert er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Freundeskreises der
Benediktinerabtei Maria Laach oder auch als Präsident des Deutschen Verbandes für Woh-
nungswesen, Städtebau und Raumordnung.
Mit viel Herzblut setzt er sich als Präsident von Special Olympics Deutschland für die Belan-
ge von geistig behinderten Menschen ein.

Lieber Gernot Mittler, schön, Dich heute als Gastredner bei unserem Neujahrsempfang be-
grüßen zu können. Dir, ein herzlich Willkommen!

Ich freue mich sehr, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass Sie alle so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Ich grüße herzlich

- die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,
- die Vertreter des Ehrenamts, der Andernacher Nachbarschaften und Vereine,
- die Vertreter der Wirtschaft, der städtischen Gesellschaften, der Betriebsräte und Gewerkschaften,
- den Bürgermeister, die Beigeordneten, Ortsvorsteher, Amtsleiter und Mitarbeiter unserer Stadt,
- die Kolleginnen und Kollegen der anderen Parteien und Fraktionen aus der kommunalen Familie,
- die Sozialdemokraten aus den umliegenden SPD-Ortsvereinen,
- und natürlich Euch, liebe Genossinnen und Genossen unseres SPD-Stadtverbandes.

Seien sie sich sicher: Jeder Gast ist uns gleich herzlich Willkommen.

Wir freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen zu den aktuellen Themen.

Finanzkrise und Europas Zukunft, sind zwei der aktuellen Themen in unserer Zeit – es sind die Themen, die sicher auch in Deiner Rede, lieber Gernot Mittler, aufgreifen werden. Gespannt sind wir schon jetzt auf Deine Worte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

Ein Neujahrsempfang ist jedoch auch ein Augenblick des Innehaltens. Ich möchte Sie bitten, einen Moment des stillen Gedenkens unserem treuen Genossen Bernhard Peitz zu widmen, der am 29. Dezember von uns gegangen ist.

Ich danke Ihnen.

Ein Neujahrsempfang ist ein guter Anlass den Blick auf das Vergangene zu lenken aber auch optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Bestürzend und zutiefst beschämend ist, was wir 66 Jahre nach dem Ende des Nazi-Terrors und nach dem Mord an Millionen von Menschen in unserem Land wieder erleben.

Unfassbar, unbegreiflich sind die schrecklichen Taten der Zwickauer Terrorzelle.

Schmerzlich empfinde ich, dass 8 türkische, 1 griechischer Mitbürger und eine deutsche Polizistin wieder einer Ideologie zum Opfer gefallen sind, die vielleicht als bereits verschollen, verdrängt oder gar vergessen galt.

STADTVERBAND ANDERNACH

VORSITZENDER
Marc Ruland
Theodor-Heuss-Str. 16
02632/987444

1. STV. VORSITZENDE
Ulla Wiesemann-Käfer
Kraayerstraße 30
02632/82644

KELL
Agathe Mäurer
Kelterbaum 27
02636/1335

MIESENHEIM
Udo Dames
Lessingstraße 31
02632/ 945031

NAMEDY
Adele Reinhard
Schloßstraße 20a
02632/42531

STADTRATSFRAKTION

VORSITZENDER
Clemens Hoch, MdL
Ubirerstraße 9
02632/948735

Unsere Trauer gilt den Opfern rechtsextremer Gewalt in unserem Land, und ihren Angehörigen.

Wir müssen alle rechtsstaatlichen Mittel ausschöpfen. Die Feinde unserer Demokratie müssen zu spüren bekommen, dass wir sie in unserer Demokratie keinen Tag länger ertragen werden.

Unsere Position ist klar.

Wir fordern ein erneutes NPD-Verbot. Wenn ein neues Verbotungsverfahren Erfolg verspricht, muss es auch durchgeführt werden.

Sicher kann das Verbot einer Partei nur die „ultima ratio“ sein. Aber eine wehrhafte Demokratie darf nicht zulassen, dass sich Neonazis unter dem Deckmantel unserer Demokratie in Parteiform organisieren.

Aber nicht nur der Staat ist zum Handeln gefordert, meine Damen und Herren. Unsere Demokratie ist es. Demokratie – das sind wir alle.

Das heißt: „Null Toleranz“ für Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit.

Das heißt: „Null Toleranz“ für Nazis und ihre Helfershelfer!

Das heißt: Aktiv dem Rechtsextremismus in unserer Stadt und unserem Land entgegenzutreten, wo und in welcher Form auch immer er uns begegnet!

In unserer Stadt halten zum Glück viele ehrenamtliche Initiativen die Erinnerung an unsere düstere Vergangenheit wach.

Und die Städtepartnerschaften mit Dimona, Ekeren, St. Amand Les Eaux und Stockerau zeigen die Weltoffenheit unserer Stadt.

Zum guten Miteinander in unserer Stadt tragen auch das Engagement der Andernacher Vereine und Freundschaftskreise bei. Und natürlich ist hier auch die Arbeit der Mitglieder unseres Beirates für Migration und Integration zu nennen.

Besonders erfreulich finde ich, wie sich Jugendliche mit dem Rechtsextremismus auseinandersetzen. Seit vielen Jahren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der Andernacher Schulen an Aktionen gegen Rechts.

Ich frage Sie: Was wollen wir?

Wir alle wollen eine Stadt, in der das friedliche Miteinander der Kulturen als Bereicherung empfunden wird.

Wir alle wollen eine Stadt, in der Freiheit und Respekt regieren.

Wir alle wollen eine Stadt, in der Vielfalt und Weltoffenheit lebendig sind und es in Zukunft bleiben.

Meine Damen und Herren, wir Sozialdemokraten wollen eine Stadt des Dialogs.

STADTVERBAND ANDERNACH

VORSITZENDER
Marc Ruland
Theodor-Heuss-Str. 16
02632/987444

1. STV. VORSITZENDE
Ulla Wiesemann-Käfer
Kraayerstraße 30
02632/82644

KELL
Agathe Mäurer
Kelterbaum 27
02636/1335

MIESENHEIM
Udo Dames
Lessingstraße 31
02632/ 945031

NAMEDY
Adele Reinhard
Schloßstraße 20a
02632/42531

STADTRATSFRAKTION

VORSITZENDER
Clemens Hoch, MdL
Ubirstraße 9
02632/948735

So haben wir im letzten Jahr verstärkt auf den Austausch und die Begegnung mit Ihnen, liebe Andernacherinnen und Andernacher, gesetzt. Wir sind auf Sie zugegangen und haben uns informiert, wo Sie der Schuh drückt.

An unseren Infoständen, unseren wöchentlichen Bürgersprechstunden oder bei unserem Bürgerfrühstück in der Stadthausgalerie ging es uns, um den Dialog mit Ihnen.

Das gilt auch für unsere politischen Abende mit unserem Oberbürgermeister Achim Hütten, unserem Landtagsabgeordneten Clemens Hoch und unserer SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, - die leider heute wegen eines Termins in Berlin nicht bei uns sein kann.

Mit unserer neuen Veranstaltungsreihe „SPD vor Ort“, bei der wir jeden Monat uns einem aktuellen Thema in der Stadt widmen - waren wir bei der Polizei, im Andernacher Hafen und mit der Schulstartaktion vor der Grundschule Hasenfänger...

Trotz verregnetem Wetters blicken wir auf ein gelungenes Kinder- und Sommerfest in Miesenheim und den Stadtteilrundgang in Eich zurück...und dies war nur ein kleiner Teil unserer Aktivitäten.

An dieser Stelle möchte ich unterstreichen: Das alles ist nur möglich, wenn man Euch, liebe Genossinnen und Genossen, hinter sich weiß.

Ich möchte Euch allen, liebe Vorstandskollegen, denen die bei der Vorbereitung des heutigen NJE mitangepackt haben, insbesondere Dir liebe Ulla, Dir, lieber Clemens, Dir, lieber Achim, meinen weiteren Stellvertretern, unserem Geschäftsführer und Vorsitzenden der Senioren, Dir lieber Rudi, und natürlich Euch, liebe Jusos – Benedikt Mediger, Sven Roedig, Faisal El Kasmi, Tobias Querbach und Alexander Zimmermann. Euch möchte ich danken. Herzlichen Dank für die tolle Arbeit und Eure Unterstützung! Ihr seid ein wirkliches tolles Team!

Uns Sozialdemokraten geht es darum, Ihre Visionen und Vorstellung zu erfahren, liebe Bürgerinnen und Bürger – wie sehen Sie Andernach 2020?

Das ist unser Anspruch: Wir wollen Politik im Dialog mit Ihnen machen: Wir wollen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, stärker beteiligen.

Lieber Clemens Hoch, Du hast es bei Deiner Haushaltsrede im Dezember beantragt: Wir Sozialdemokraten wollen eine ernstgemeinte Bürgerbeteiligung - beispielsweise beim wiederkehrenden Beitrag. Wenn das Verfassungsgericht über seine Rechtmäßigkeit entschieden hat, wollen wir ein offenes Bürgerforum.

Diesen Weg der Offenheit und des Beteiligens wollen wir konsequent weitergehen. Dazu gehört eine Initiative für mehr Jugendbeteiligung, die wir in diesem Jahr ins Leben rufen werden.

STADTVERBAND ANDERNACH

VORSITZENDER
Marc Ruland
Theodor-Heuss-Str. 16
02632/987444

1. STV. VORSITZENDE
Ulla Wiesemann-Käfer
Kraayerstraße 30
02632/82644

KELL
Agathe Mäurer
Kelterbaum 27
02636/1335

MIESENHEIM
Udo Dames
Lessingstraße 31
02632/ 945031

NAMEDY
Adele Reinhard
Schloßstraße 20a
02632/42531

STADTRATSFRAKTION

VORSITZENDER
Clemens Hoch, MdL
Uhierstraße 9
02632/948735

Ich freue mich sehr, dass Sie, liebe Andernacherinnen und Andernacher, mit Ihren Stimmen, fünf junge Sozialdemokraten in den Rat unserer Stadt gewählt haben.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Wir brauchen die erfahren und weisen Köpfe unserer älteren Kolleginnen und Kollegen im Rat. Wir brauchen aber auch die jungen Kräfte.

Sie haben sicher davon gehört, dass mein Antrag – die Initiative für mehr Jugendbeteiligung - im Kreistag keine Mehrheit gefunden hat. Wir bedauern das als SPD-Kreistagsfraktion sehr, lieber Achim Hütten. Aber ich darf Ihnen versprechen, wir Sozialdemokraten geben uns damit nicht zufrieden. Wir bleiben im Kreis weiter an diesem Thema dran!

Hier in Andernach hoffen wir auf den Dialog mit den anderen Fraktionen, um mit unserer Initiative zu bewirken, was im Landkreis bislang nicht möglich war.

Wir dürfen nicht die Politikverdrossenheit beklagen

- und gestatten sie mir die Bemerkung, dass die Intransparenz und das „Herumlawieren“ der letzten Wochen in der Hauptstadt der Politikverdrossenheit nicht gerade entgegen gewirkt hat.

Wir dürfen nicht die Politikverdrossenheit einerseits beklagen und andererseits die Augen vor der Kritik der Menschen schließen, oder gar den jungen Menschen den Weg zur Mitsprache versperren, wie es Schwarz-Gelb und der Landrat im Kreis getan haben.

Wir müssen auf die jungen Menschen zu gehen. Wir Sozialdemokraten wollen der Jugend ein Beteiligungsfeld bereiten in einem Jugendforum oder einem Jugendparlament – ja das wollen wir Sozialdemokraten!

Diesen Weg wollen wir beschreiten mit unserer Initiative zu mehr Jugendpartizipation. Bisher haben wir einen Beirat für die Senioren, einen Behindertenbeirat und einen Beirat Migration und Integration, die eine wirklich hervorragende Arbeit machen und sich für die Menschen in unserer Stadt einsetzen.

Das wollen wir für die Jugendlichen in unserer Stadt auch. Wir wollen nicht über, sondern mit Jugendlichen sprechen – Ihnen eine Stimme verleihen. Nach unserer Vorstellung von einem modernen Andernach, sollen Kinder und Jugendliche mitbestimmen können wie ihre Stadt in 10, 15 oder 20 Jahren aussieht.

Andere Städte in unserer Region haben es erfolgreich vorgemacht, wie es geht. Ich bin zuversichtlich, es kann und wird auch in unserer Stadt gelingen.

Übrigens: Wir wollten schon im Dezember, dass Schülervertreter ihre Stimme im Schulträgerausschuss des Landkreises einbringen können. Verhindert wurde dies von der FDP. Ich habe die Argumentation noch ganz genau im Ohr: Die Freien Demokraten seien ja grundsätzlich nicht dagegen, aber aus formellen Gründe könne unser Antrag nicht der Kreistags-sitzung behandelt werden und musste verwiesen werden. Ja, Ja, die Freien Demokraten – wieder mal eine Glanzleistung. Ich finde das einfach nur traurig, liebe FDP!

Traurig und vielleicht auch katastrophal sind die passenden Worte für den Kreishaushalt. Lieber Achim Hütten, Du hast in Deiner Haushaltsrede im Kreistag kritisiert, dass seit Jahren die Kreisspitze konkrete Ideen und Vorschläge für die Lösung der Rekordverschuldung schuldig bleibt.

STADTVERBAND ANDERNACH

VORSITZENDER
Marc Ruland
Theodor-Heuss-Str. 16
02632/987444

1. STV. VORSITZENDE
Ulla Wiesemann-Käfer
Kraayerstraße 30
02632/82644

KELL
Agathe Mäurer
Kelterbaum 27
02636/1335

MIESENHEIM
Udo Dames
Lessingstraße 31
02632/ 945031

NAMEDY
Adele Reinhard
Schloßstraße 20a
02632/42531

STADTRATSFRAKTION

VORSITZENDER
Clemens Hoch, MdL
Ubirerstraße 9
02632/948735

Auf über 100 Mio. € haben sich die Liquiditätsschulden des Kreises aufgetürmt.

Es wäre unseriös, zu behaupten, die Rekordschulden seien „hausgemacht“. Doch hat Achim Hütten Recht, wenn er fordert, es dürfe keine Denk- und Sprechverbote geben. Wir dürfen uns nicht mit der äußerst schwierigen Situation der Kreisfinanzen zufrieden geben, wie es schwarz-gelb und die Kreisspitze zu tun scheinen. So sprach der Landrat allen ernstes davon, dass „die Richtung stimmt“ bei der leichten Reduzierung der neuen Liquiditätskredite auf nur noch 18 Mio. €.

Nein! Die Richtung stimmt nicht. Herr Landrat, Wir brauchen und wir erwarten hier von Ihnen Einsatz, Engagement, Kreativität, Visionen und Ideen für den Landkreis!

In unserer Stadt sieht es da deutlich besser aus. In Andernach gab es am Steuerfälligkeitstermin am 15. November 2011 überhaupt keine Liquiditätskredite. Das unterstreicht die solide Haushaltspolitik unseres Oberbürgermeisters, der Verwaltung und des Rates. Dies verdeutlicht auch die gute Entwicklung der Unternehmen in unserer Stadt und die rekordträchtigen Gewerbesteuererinnahmen.

Von einer guten Entwicklung könnte man vermeintlich auch beim Mindestlohn sprechen. Man könnte meinen, die Christdemokraten seien hier auf den Pfad der sozialen Gerechtigkeit eingeschwenkt.

Doch lassen Sie sich kein X für ein U vormachen. Das CDU-Konstrukt „Lohnuntergrenze“ ist kein allgemeiner und flächendeckender Mindestlohn. Es schützt die Menschen mit geringen Einkünften nicht vor Lohndumping. Es verhindert nicht, dass Menschen von ihrem Vollzeitjob nicht leben können und Aufstockerleistungen vom Jobcenter in Anspruch nehmen müssen.

Wir Sozialdemokraten finden: Das ist ungerecht und unsozial.

Uns Sozialdemokraten geht's um den „kleinen Mann“. Wer tüchtig arbeitet, muss auch ordentlich entlohnt werden. Das heißt konkret: Leiharbeit reduzieren. Mindestlohn von mindestens 8,50 €. Das ist menschlich.

Genau in dieser Frage, Was ist uns eigentlich gute Arbeit wert - spiegeln sich die Grundwerte „Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität“ unserer bald 150 Jahre alten Partei und unseres 105 Jahre alten Ortsvereins wieder. Sie sind heute wie damals lebendig!

Meine Damen und Herren, wir freuen uns auf die Diskussion, die Gespräche und den Austausch mit Ihnen, die wir gerne nach dem offiziellen Teil beginnen können.

Bleiben Sie uns treu! Herzlichen Dank.

STADTVERBAND ANDERNACH

VORSITZENDER
Marc Ruland
Theodor-Heuss-Str. 16
02632/987444

1. STV. VORSITZENDE
Ulla Wiesemann-Käfer
Kraayerstraße 30
02632/82644

KELL
Agathe Mäurer
Kelterbaum 27
02636/1335

MIESENHEIM
Udo Dames
Lessingstraße 31
02632/ 945031

NAMEDY
Adele Reinhard
Schloßstraße 20a
02632/42531

STADTRATSFRAKTION

VORSITZENDER
Clemens Hoch, MdL
Ubierstraße 9
02632/948735